



YOUNOCRACY

Demokratie braucht Dich!



Ablauf

- Wer sind wir und was machen wir?
- Input „Aktives Zuhören“
- Übungen „Aktives Zuhören“
- Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln:
„Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!“
- Formular für Kontaktdaten
- Offener Austausch / Fragerunde

Unsere Ideen und Ziele



JUNGE MENSCHEN EINBEZIEHEN
UND EINE PLATTFORM BIETEN



POLITISCHE THEMEN AUS
VERSCHIEDENEN BLICKWINKELN



ÜBERPARTEILICHEN AUTAUSCH
ERMÖGLICHEN UND ANREGEN



WERTEBASIERTE DISKUSSIONSKULTUR
ETABLIEREN:
Respektvoll. Offen. Tolerant. Transparent.
Konsensbereit.

youmocracy soll ein deutschlandweites, überparteiliches Diskussionsforum werden, in dem sich junge Menschen im Rahmen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu gesellschaftspolitischen Themen austauschen und weiterbilden können.

„Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.“

Richard von Weizsäcker
Bundespräsident (1984 – 1994)

Warum Youmocracy?

„Bildungsbereich“

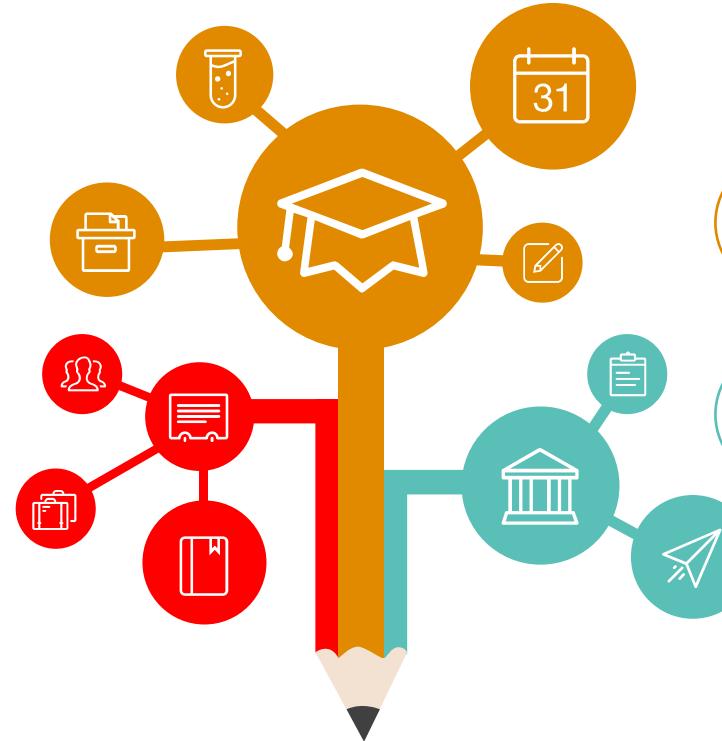
KAUM GELEBTE DISKUSSIONSKULTUR IN KLASSENZIMMERN

Wenig Zeit und Raum, Diskussionskultur zu vermitteln.



DISKUSSIONSKULTUR LEBEN

Im Schulunterricht wird gutes Diskutieren nicht "eingeübt".



„Nach der Schule“

BUBBLE-BILDUNG

Wenig Kontakt / Berührungs punkte mit anderen Meinungen.



FEHLENDER RAUM

Es gibt kaum Angebote für überparteilichen Austausch im Alltag.



Kaum Diskussionskultur und fehlender Austausch mit anderen Meinungen

Wirkungskern

Wir vermitteln eine
respektvolle und offene
Diskussionskultur



Wir schaffen
deutschlandweit Räume
für überparteiliche
Diskussion

Offener und respektvoller überparteilicher Austausch

Bausteine der Arbeit von youmocracy

- Stipendien-Programm „Demokratiebotschafter*innen“
- Politische Inhalte auf Social Media
- Regionalgruppen
 - (Über-)Regionale Diskussionsveranstaltungen
 - Kampagnen
- Vereinsinterne Formate zur Weiterbildung v. DeBos & Volunteers
- Schularbeit



Diskussionsrunde mit Norbert Lammert

Wer ist das “Team Schule” und was machen wir?

- Team von jungen Studierenden, angehenden Lehrkräften und SHKs
- Methodische und Didaktische Konzeption von Workshops und Ausarbeitung von unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Themen
- Kooperationsarbeiten mit anderen Vereinen und Institutionen (z.B Kooperation mit der Uni Köln; Bildungsstiftung der Kreissparkasse)
- Formate an Schulen:
 - Diskussionsworkshops
 - Demokratietag
- Langfristige Zusammenarbeit: Schulsiegel „Diskussionsschule“

Zahlen und Fakten



Start: Februar 2022, seitdem:

- fünf verschiedene Schularten
- 123 Workshops
- über 2.500 erreichte Schüler*innen

Ziele: Allgemein

Schüler*innen sollen ein Selbstverständnis als aktives Mitglied der Gesellschaft erhalten und sich als Teil der Debattenkultur verstehen

Schüler*innen für eine offene und respektvolle Diskussionskultur sensibilisieren

Schüler*innen ermutigen, auch an gesellschaftspolitischen Debatten teilzunehmen und diese zu führen

Einen Raum schaffen, um eigene Meinungen zu formulieren und zu vertreten

Ein Verständnis für andere Perspektiven und Meinungen entwickeln, die vielleicht nicht Teil der eigenen Lebensrealität sind

Ziele: Kompetenzen

- **Meinungsbildungskompetenz:** Die Schüler*innen erhalten zielgruppenspezifische Materialien für den politischen Meinungsbildungsprozess
- **Eigenverantwortliches Arbeiten:** Die Schüler*innen arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich mit den Materialien, werden im Prozess begleitet
- **Reflexionsfähigkeit:** Die Schüler*innen können über unterschiedliche Perspektiven kritisch reflektieren und Stellung nehmen
- **Gesellschaftsbewusstsein:** Die Schüler*innen erweitern ihre essentiellen gesellschaftlichen Werte wie Empathie, Respekt, Verantwortung für sich und andere

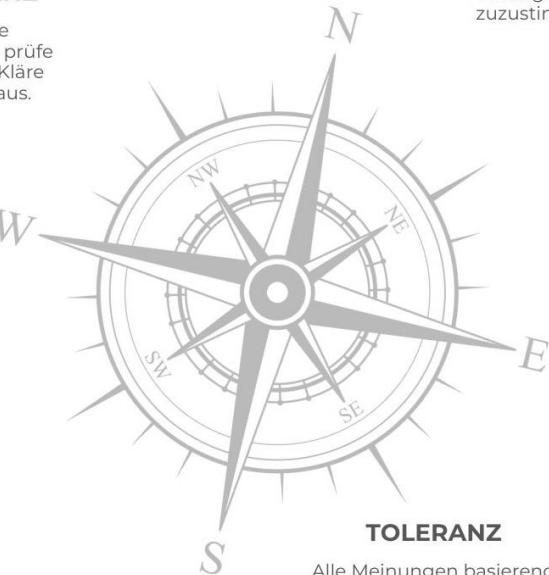
Diskussionskompass

TRANSPARENZ

Argumentiere faktenbasiert und prüfe Quellen kritisch. Kläre Begriffe im Voraus.

RESPEKT

Lass Dein Gegenüber ausreden, höre zu und vermeide persönliche Angriffe. Anerkenne Emotionen, instrumentalisiere sie jedoch nicht.



KONSENS

Demokratie lebt von Konsens und Meinungsvielfalt. Verstehe andere Ansichten, ohne zwangsläufig zuzustimmen.

OFFENHEIT

Sei offen für verschiedene Meinungen und Hintergründe. Trenne Person und Aussage.

TOLERANZ

Alle Meinungen basierend auf der Grundlage der FDGO müssen in einer Debatte Raum haben, damit der demokratische Diskurs gestärkt werden kann.

Diskussionsworkshops

- Rahmenbedingungen
 - 1,5 oder 2 Stunden
 - Geschulte Moderator*innen kommen an die Schule
 - Kostenlos!
- Themen
 - Wählen ab 16
 - Widerspruchslösung Organspende
 - Pflichtjahr
 - Technologieakzeptanz
 - Demokratie vs. Wissenschaft (anhand der Impfpflicht)
 - Planspiel: Erneuerbare Energien

Wie erreichen wir unsere Ziele? - Workshopkonzept

Theorieteil

- Vorstellen vom Diskussionskompass
- Sensibilisierung für „gutes“/ „schlechtes“ Diskutieren
- Austausch über Verbesserungsvorschläge / gemeinsame Regeln fürs Diskutieren

Informationsphase

- Digitale und analoge Stationsarbeit
- Schaffen einer Informationsgrundlage zum Thema
- Perspektivenvielfalt

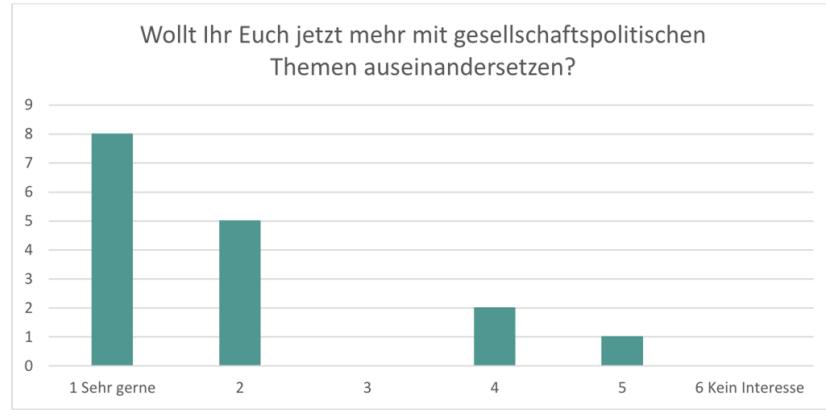
Diskussion

- Moderator*innen als Leitung der Diskussion
- Impulsgebung (wenn notwendig)
- Anschließende Reflexion und Feedback

Demokratietag

- Konzept zur Ausgestaltung eines ganzen Tages = 6 Schulstunden
- Grundlagen:
 - Was ist Demokratie / Warum ist sie wichtig? / Zusammenhang zwischen Diskussion und Demokratie
- Stationsarbeit:
 - Diskussionsgrundlagen; FDGO; Aktives Zuhören; Fragetechniken
- Diskussionsworkshop zu beliebigem Thema
- Reflexion

Feedback der Schülerinnen und Schüler



Amberg, 02/22



Marienstatt, 07/22

“Man hat gelernt, dass man sich in seiner Meinung auch beeinflussen lassen kann und sich teilweise neue Aspekte auftun, die zu Beginn nicht bekannt waren und somit auch die persönliche Meinung beeinflussen”

(Schülerin, 15, Marienstatt)

“Das war die beste Diskussion die wir jemals als Klasse hatten. Sonst endet das bei uns immer in Streit / Beleidigungen und Stress für die nächsten Stunden.”

(Schülerin, 16, Schwandorf)

“Das unsere Meinungen sich sehr unterschieden haben und wir trotzdem miteinander klarkommen konnten”

(Schüler, 17, Neumarkt)

⇒ dieses Feedback schicken wir am Ende auch immer an die Schulen!

Schulsiegel

- **Ziel**: Sicherung der langfristigen Zusammenarbeit
- **Bestandteile**:
 - Jährliche Schulworkshops für eine Jahrgangsstufe
 - Bewerbung des Stipendienprogrammes
 - Offenheit für Schülerinitiativen, insbes. dem Aufbau einer Diskussions-AG (*Materialien hierfür sind vorbereitet!*)
- Physisches Siegel zum aufhängen



Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören



*„Wenn du sprichst, wiederholst du nur,
was du bereits weißt.
Aber wenn du zuhörst, lernst du vielleicht
etwas Neues.“*

Dalai Lama (Tenzin Gyatso)
(* 6. Juli 1935) der 14. Dalai Lama

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Häufig sind wir geneigt, Gespräch als Zeitraum zu nutzen, um unsere eigenen Informationen an die Frau zu bringen. Der Einsatz von aktivem Zuhören (also selbst Informationen aufzunehmen) hat jedoch gleich mehrere Vorteile:

1. Wenn ich aktiv zuhöre, wird dem Gesprächspartner **Anerkennung und Interesse** signalisiert. Dies wird er/sie auch mit spiegeln. Es entsteht ein positives Gesprächsklima, das sich positiv auf nachfolgende Gespräche auswirkt.
2. Aktives Zuhören trägt dazu bei, **Missverständnisse zu vermeiden**: Anhand der Rückmeldung erkennt der/die Gesprächspartner*in, ob ihre/seine Aussagen richtig verstanden wurden. Damit besteht die Möglichkeit, Missverständnisse sofort aufzuklären.
3. Die Gesprächspartnerin wird durch **Rückmeldungen zum Weiterreden angeregt**. Die Kommunikation zwischen den Gesprächsteilnehmern wird gefördert, da eine Erkundung der „Landkarte“ der Teilnehmer möglich ist.
4. Das aktive Zuhören hilft dem Gesprächspartner dabei, **Probleme zu lösen**: Der Gesprächspartner wird durch Rückmeldung zum Nachdenken aufgefordert. Dadurch fällt es ihm/ihr leichter, selbst Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Aktives Zuhören ist die Fähigkeit, Meinungen und Gefühle von Gruppenmitgliedern zu reflektieren.

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Julian Treasure fasst die Schritte des Zuhörens in einem Gespräch mit folgender Abkürzung zusammen:

RASA = Receive, Appreciate, Summarize, Ask

Die folgenden Techniken können für den Prozess des aktiven Zuhörens eingesetzt werden:

- **Paraphrasieren**
 - Definition: Rückformulierung des Gehörten durch knappe Wiederholung in eigenen Worten
 - Anwendung vor allem beim faktischen Zuhören Formulierungshilfe: «Wenn ich Dich richtig verstanden habe, dann ...», «Ich höre daraus, ...»
- **Verbalisieren**
 - Definition: Raum geben für die Gefühle, die durch das Gesagte ausgelöst werden
 - Anwendung vor allem bei empathischen Zuhören immer aus der Ich-Perspektive
 - Formulierungshilfe: «Ich habe den Eindruck, Du fühlst Dich gerade ...»

Grundsätzlich ist beim Zuhören weiterhin das Signalisieren von Interesse und damit verbale und non-verbale Rückmeldung an den Sender wichtig.

- Verbal: „aha“, „mmmh“, „und weiter...“, ...
- non-verbal: Blickkontakt, Zunicken,...

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

ACHTUNG: aktives Zuhören ist ein Instrument, was genau wie jedes rhetorische Element aufrichtig genutzt werden muss. Nur mit einer wahrhaftigen Haltung wird sich die positive Wirkung des Verhaltens entfalten.

Daher achten Sie bei der Anwendung der vorherigen Techniken auf:

- Knappe Wiederholungen und nicht zu viele Infos in die eigene Aussage zu integrieren.
- Die Verwendung des Reizworts „aber“
- Unklarheiten als solche zu kennzeichnen und ggf. lieber nachzufragen
- Die eigene Reaktion auf das Gehörte in der Wiederholung auszuklammern
- Die eigene Interpretation nur auf Nachfrage/bei Einverständnis einzubringen

Wichtig ist, dass es bei der Paraphrase oder Verbalisierung nicht um Akzeptanz, sondern um ein richtiges Verstehen geht.

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Übung 1: Aktives Zuhören

Ablauf: Für die Übung bilden Sie Zweier-Gruppen und verteilen sich im Raum.

1. Person 1 äußert für ca. 90 Sekunden ein eigenes Statement
2. Anschließend fasst Person 2 in ca. 30–45 Sekunden das Gehörte in eigenen Worten und möglichst wertfrei zusammen. **Ziel** ist es, den Inhalt und die Gefühle des Anderen möglichst genau wiederzugeben.
3. Abschließend bewertet Person 1 ca. 30 Sekunden die Zusammenfassung des Gegenübers und gibt ein kurzes Feedback, inwiefern die Zusammenfassung die eigene Aussage getroffen hat.
4. Person 2 beginnt nun mit dem Statement; Ablauf entsprechend erneut.

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Themenideen:

- Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – nicht nur Sache der Schule.
- Gute Lehrkräfte müssen vor allem empathisch sein – Fachwissen ist zweitrangig.
- Fortbildungen sollten verpflichtend, aber frei wählbar sein.
- Digitale Endgeräte lenken im Unterricht mehr ab, als dass sie nützen.
- Papierloser Unterricht ist ein realistisches Ziel für die nächsten fünf Jahre.
- Noten fördern Lernen besser als verbale Rückmeldungen.
- Ganztagschule verbessert die Bildungschancen aller Kinder.
- Hausaufgaben sind überholt und sollten abgeschafft werden.

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Abschlussreflexion:

- Wie haben Sie sich gefühlt?
- Konnten Sie Lernerfahrungen in der zweiten Runde direkt umsetzen?
- Was nehmen Sie aus der Übung mit?

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Übung 2: Aktives Zuhören & Argumentationstechniken

Ablauf: Moderator gibt Thema vor und stellt eine These auf. Danach geht es „Reihe um“.

Aufgabe: Wiederholen Sie das Argument des Vorredners, gehen Sie darauf ein / widerlegen es und stellen Sie eine neue konträre These auf.

Wichtig: Argumente immer abwechselnd pro/contra; unabhängig von der eigenen Meinung!

Werkzeug zum Beziehungsaufbau und Gesprächssteuerung: Aktives Zuhören

Themenideen:

- Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – nicht nur Sache der Schule.
- Gute Lehrkräfte müssen vor allem empathisch sein – Fachwissen ist zweitrangig.
- Fortbildungen sollten verpflichtend, aber frei wählbar sein.
- Digitale Endgeräte lenken im Unterricht mehr ab, als dass sie nützen.
- Papierloser Unterricht ist ein realistisches Ziel für die nächsten fünf Jahre.
- Noten fördern Lernen besser als verbale Rückmeldungen.
- Ganztagschule verbessert die Bildungschancen aller Kinder.
- Hausaufgaben sind überholt und sollten abgeschafft werden.

Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln: *“Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!”*

Was war Inhalt des Projektes?

- Diskussionsworkshops an sechs Schulen in den vier Förderkreisen der Bildungs-Stiftung für jew. alle 10. Klassen ⇒ 22 Workshops
 - Erweiterung des bestehenden Workshopkonzeptes um „Übung 2“
- Auswahl eines Repräsentanten pro Klasse ⇒ 22 Repräsentanten
- Schulübergreifende Abschlussdebatte
 - ⇒ vier Kleingruppendiskussionen
 - ⇒ freiwillige Schlussimpulse der SuS
 - „Was nehme ich für die Demokratie mit?“
 - „Welche Ideen sollte die Politik ernst nehmen?“

Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln: *“Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!”*

Kriterien für Repräsentanten-Auswahl:

- *Wer hat die Diskussion verständlicher gemacht?*
- *Wer hat gut zugehört und reagiert?*
- *Wer hat für ein respektvolles Klima gesorgt?*
- *Wer hat Impulse oder neue Perspektiven eingebracht?*
- *Wer hat die Gruppe unterstützt?*

Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln: *“Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!”*

→ Insbesondere der Trainingsteil und die Diskussion kam gut an

Zitate der SuS

- „Ich habe gelernt, wie eine gute Diskussion ablaufen kann und wie man (Gegen-)Argumente finden kann.“
- „Ich habe gelernt, wie man sich besser ausdrückt und zusammen auf eine Lösung kommt“

Feedback der LuL

- Schulleiter*innen und Lehrer*innen haben bereits Interesse an erneuter Teilnahme geäußert
- “Unsere Repräsentanten haben ganz stolz erzählt, dass sie ausgewählt wurden, das tut dem Selbstbewusstsein gut.“

Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln:
“Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!”

Erfahrungsbericht einer der teilnehmenden Schule

Lina Ebbers, Nelson Mandela Gesamtschule Bergisch Gladbach

Kooperation mit der Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse Köln:
“Herausforderung angenommen – Diskutiere was bewegt!”

Erfahrungsbericht Annalena Runge
Bildungs-Stiftung der Kreissparkasse



Gern übersenden wir Ihnen weiterführende Informationen.
Hierfür einfach Kontaktdaten hinterlassen.



Offener Austausch



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

schule@youumocracy.de